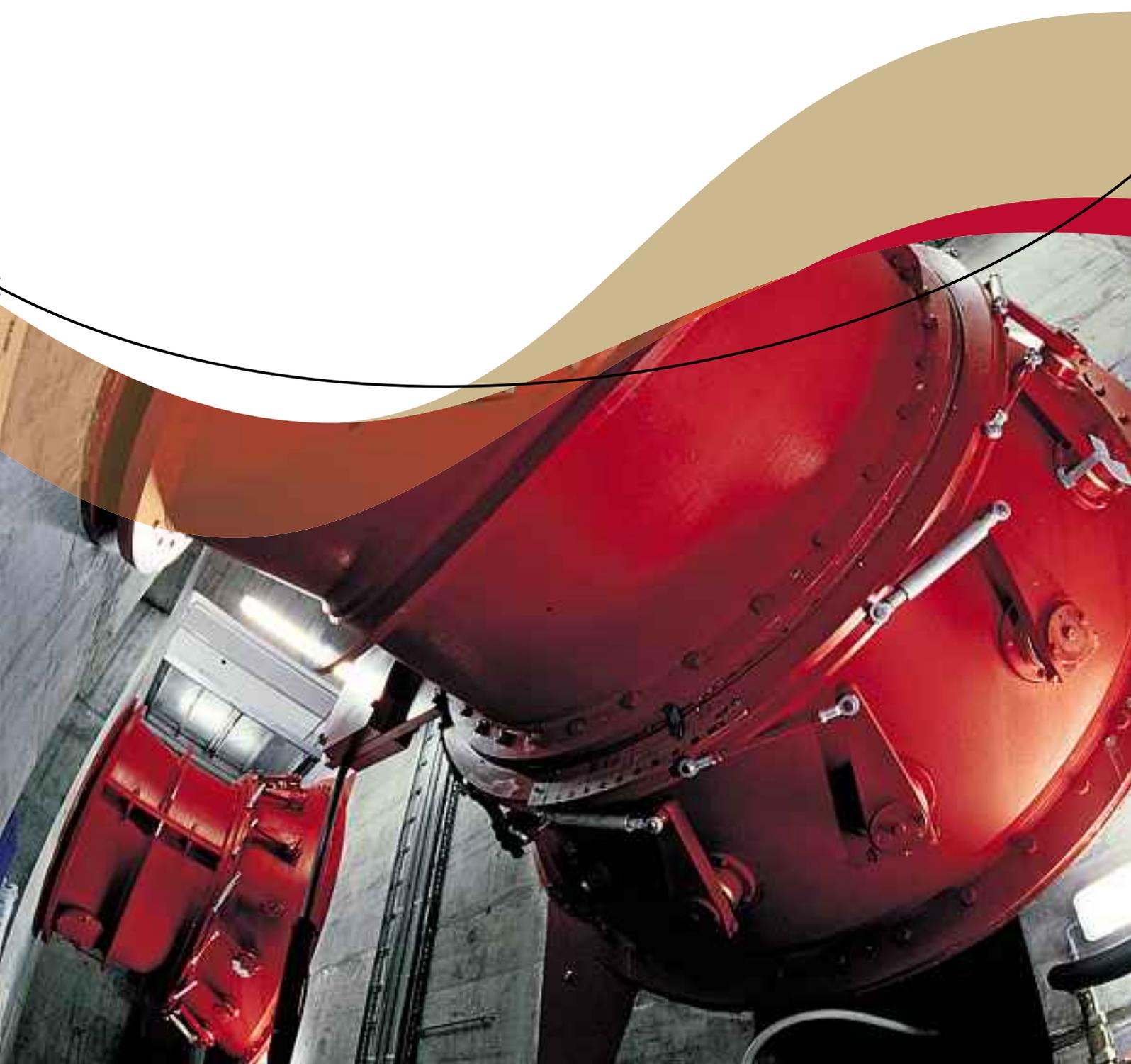


Geschäftsbericht 2009

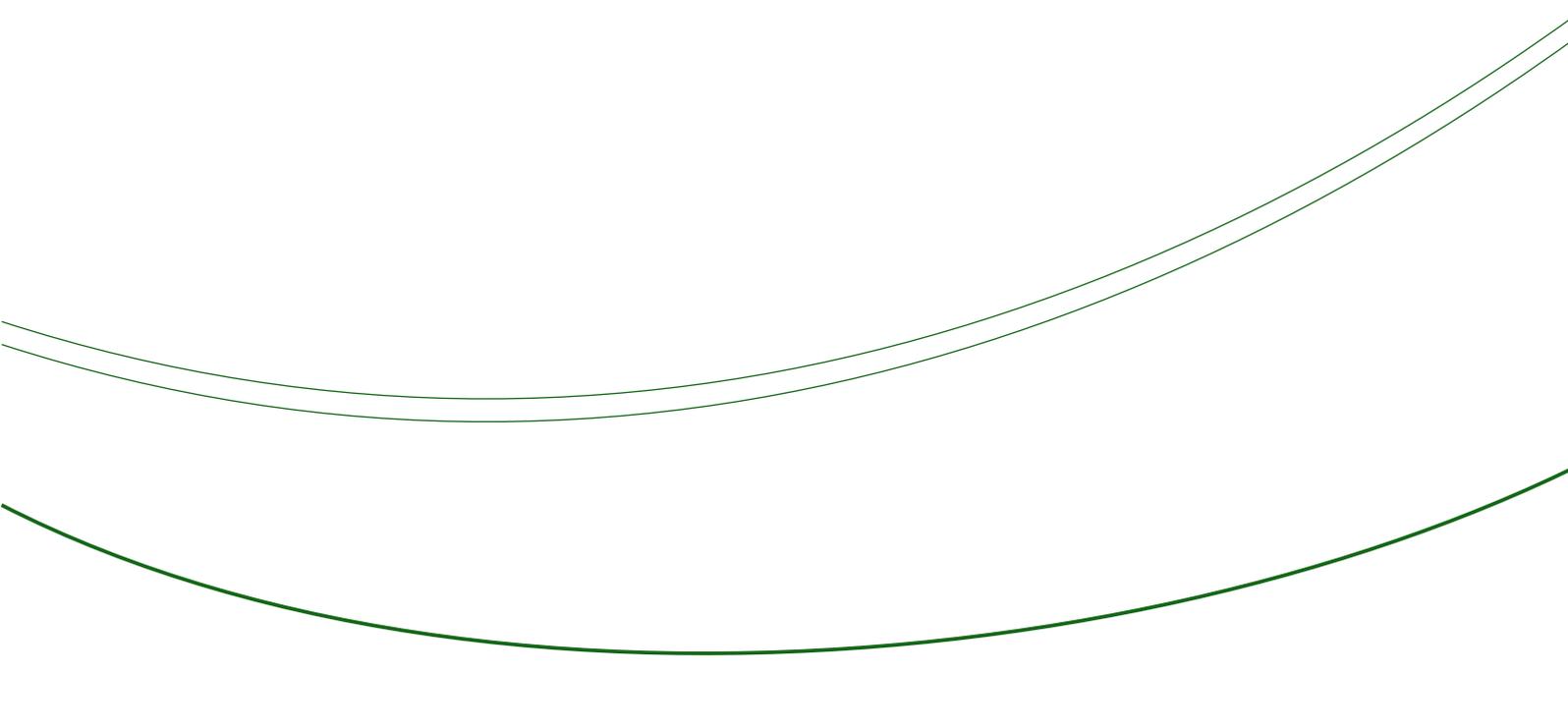




Editorial	4
Verwaltungsrat	5
Interview	6
Geschäftsleitung	7
Unternehmensstruktur	8
Kennzahlen	9
Produkte	10
Produktion und Netze	12
Energie	14
Nachhaltigkeit	16
Das Jahr im Überblick	17

ewl energie wasser luzern

ist das führende Energie-Dienstleistungsunternehmen im Raum Luzern. Neben Strom, Erdgas, Wärme und Wasser zählt ewl auch erneuerbare Energien wie Luzerner Solarstrom, Luzerner Wasserkraft und Luzerner Biogas zur Produktpalette. Energieberatung, Installationen, das Luzerner Glasfasernetz und das WLAN runden das umfassende Angebot mit 24-Stunden-Service ab. Die privatrechtliche Aktiengesellschaft mit Holding-Struktur beschäftigt 247 Mitarbeitende.





Franz Grüter
Präsident des
Verwaltungsrates

Eine grosse Leistung

In den vergangenen Jahren konnte ewl eine stetige Wertsteigerung erarbeiten. Hohe Investitionen in neue Anlagen und Erneuerungen sind auch in Zukunft nötig.

ewl hat sich in den neun Jahren seit der Ver selbständigung erfreulich entwickelt und in allen Geschäftsbereichen konsolidiert. Dabei wurde in den vergangenen Jahren eine Rendite erwirtschaftet, die es erlaubte, den Unternehmenswert aus eigener Kraft zu stärken. Der Stadt als Aktionärin konnte mit der stetig steigenden Dividende eine angemessene Verzinsung des investierten Kapitals gewährleistet werden.

Die Verantwortung für das immer bedeutendere Versorgungsunternehmen lag in diesen Jahren in den Händen von Hans Jakob Graf, dem auf Ende 2009 zurückgetretenen, langjährigen Delegierten des Verwaltungsrats und Vorsitzenden der Geschäftsleitung. Er hat ewl zum modernen Dienstleistungsunternehmen aufgebaut und stetig weiterentwickelt. Per Ende 2009 hat er die operative Verantwortung in jüngere Hände gelegt. Ich danke Hans Jakob Graf für die erfolgreiche Führung der Unternehmensgruppe ewl und für seine grosse Leistung.

Es wurde viel gearbeitet rund um die tägliche Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser und

Wärme. Im Bereich der erneuerbaren Energien haben verschiedene Projekte mit erheblichen Investitionen zählbaren Fortschritt gebracht. Ein Geschäftsfeld wurde dabei besonders bearbeitet: die Telekommunikation. Das Luzerner Glasfasernetz wird in den nächsten fünf Jahren intensiv ausgebaut. Es ermöglicht in Zukunft schnellste Internet- und Multimedia-Dienstleistungen nicht nur für Geschäfte, sondern auch für Haushalte. Dafür werden die auf Kupfer basierenden Kommunikationsnetze durch Glasfasern ersetzt.

ewl hat die Investitionen in die Infrastruktur weiter erhöht, mit dem Ziel, die Versorgungssicherheit auch in Zukunft auf hohem Niveau garantieren zu können. Eine umfassende Analyse der Wasserversorgung hat in verschiedenen Bereichen Erneuerungsschub ausgelöst. Dies bedingt einen hohen Einsatz an finanziellen und personellen Ressourcen.

Im Namen des Verwaltungsrates danke ich der Geschäftsleitung, dem Kader und allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz und den wertvollen Beitrag, den sie täglich rund um die Uhr in allen Bereichen leisten. ewl wird auch in Zukunft mit der neuen FührungscREW der verlässliche, kundenorientierte Partner für alle Dienstleistungen rund um Energie und Wasser bleiben.



ewl Holding AG

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern (v.l.n.r.):

Dr. F. Müller, F. Grüter, H. J. Graf, J. Simeon-Dubach, J. Langenegger, S. Degonda

Die Amtsdauer beträgt vier Jahre.

	Funktion	Im VR seit	Gewählt bis
Franz Grüter, Sempach (1940)	Präsident	2001	2013
Dr. Franz Müller, Luzern (1949)	Vizepräsident	2001	2013
Silvio Degonda, Luzern (1946)	Mitglied	2009	2013
Hans Jakob Graf, Luzern (1947)	Mitglied	2001	2013 *
Josef Langenegger, Malters (1949)	Mitglied	2005	2013
Jeannette Simeon-Dubach, Walchwil (1961)	Mitglied	2003	2013

* als Delegierter bis 31. Dezember 2009



Stephan Marty
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
ab 2010

«Nachhaltig ausgerichtet»

Die Energiestadt Luzern hat den «European Energy Award Gold» für ihr fortschrittliches Energie-Engagement erhalten. Was konnte ewl dazu beitragen?

Am Auffälligsten war die Werbekampagne «EnergieSparIdee», die ewl gemeinsam mit der Energiestadt Luzern zur Reduktion des Energieverbrauchs lanciert hat. ewl hat aber noch viele weitere ökologische Projekte realisiert, die alle zum Gold-Label der Energiestadt Luzern beigetragen haben. Es sei hier die Nutzung der Abwasserwärme am Hirschengraben, die Photovoltaik-Anlagen unter anderem auf dem Dach der Messe Luzern, das CO₂-neutrale Luzerner Biogas als Treibstoff oder das Pauschalangebot für solares Warmwasser genannt. ewl steht voll zur Förderung von erneuerbaren Energien. Deshalb wurden im Berichtsjahr auch neue Ökostromprodukte entwickelt. So können die Kunden ihre Haushaltgeräte für einen geringen Aufpreis mit Luzerner Ökostrom betreiben – auch dies ein Beitrag an unsere Umwelt.

Mit welchen ökologischen Projekten geht es weiter?

Wir sind überzeugt, dass das Thema Ökologie zu einem wichtigen Wettbewerbsfaktor in einem langfristig und nachhaltig ausgerichteten Ener-

giemarkt wird. Deshalb bildet die Energieeffizienz einen Schwerpunkt in unseren Aktivitäten. Jede Kilowattstunde, die eingespart wird, muss nicht produziert werden. Auch die Umsetzung des Plan Lumière verfolgt das gleiche Ziel, ebenso wie unser Engagement im Bereich der Weihnachtsbeleuchtung in der Stadt Luzern, die konsequent nur noch mit LED-Leuchtmitteln erweitert wird. 2010 eröffnen wir unser Energieberatungszentrum am Mühlenplatz, in welchem wir unseren Kundinnen und Kunden wertvolle Energiespartipps geben.

Was unternimmt ewl intern im Bereich der erneuerbaren Energien?

Selbstverständlich setzen wir auch im eigenen Betrieb auf erneuerbare Energien. Wir decken den gesamten eigenen Stromverbrauch mit Luzerner Ökostrom. Mehr als 70 Prozent unserer Fahrzeugflotte fährt mit Luzerner Biogas CO₂-neutral. Dies ist uns sehr wichtig, da unsere Fahrzeuge täglich in der Stadt und Agglomeration Luzern unterwegs sind. Da wir auf Mobilität angewiesen sind, soll diese möglichst umweltfreundlich sein. Genauso wie das effiziente Blockheizkraftwerk, das unser Bürogebäude wärmt.

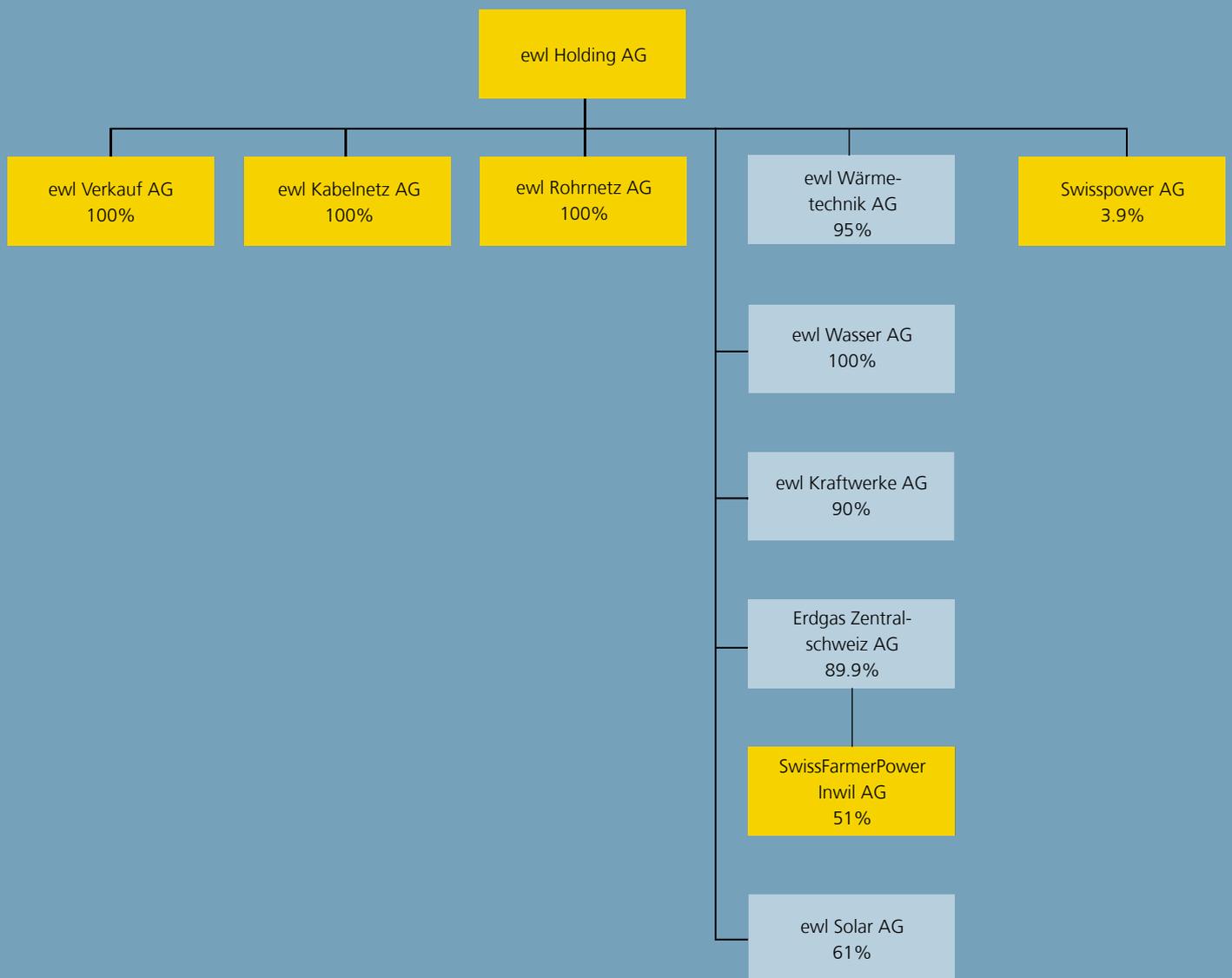


ewl Holding AG

Die Geschäftsleitung besteht aus fünf Mitgliedern (v.l.n.r):

K. Bussmann, K. Rüegg, S. Marty, H. J. Graf, R. Samer

	Funktion	Verantwortlichkeitsbereich	In der GL seit
Hans Jakob Graf, Luzern (1947)	Vorsitzender		2001 (bis 31.12.2009)
Konrad Bussmann, Willisau (1969)	Mitglied	Finanzen	2003
Stephan Marty, Rothenburg (1961)	Mitglied	Strom- und Telekommunikationsnetze	2001
Dr. Kurt Rüegg, Luzern (1951)	Mitglied	Erdgas- und Wassernetze	2001
Rolf Samer, Arth (1966)	Mitglied	Beschaffung und Verkauf	2008



Mehrheitsbeteiligungen

Minderheitsbeteiligungen

 Operative Gesellschaften (mit Personal)

	2009	2008	Veränderung
Gesamtertrag	246.1 Mio. CHF	268.1 Mio. CHF	-8.2%
Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern (EBIT)	33.0 Mio. CHF	40.2 Mio. CHF	-17.9%
Jahresgewinn	27.5 Mio. CHF	32.8 Mio. CHF	-16.2%
EBIT in Prozent vom Gesamtertrag	13.4%	15.0%	
Jahresgewinn in Prozent vom Gesamtertrag	11.1%	12.2%	
Operativer Geldfluss	52.3 Mio. CHF	54.0 Mio. CHF	-3.1%
Bruttoinvestitionen	45.0 Mio. CHF	45.0 Mio. CHF	0
Bilanzsumme	540.2 Mio. CHF	530.8 Mio. CHF	+1.8%
Eigenkapital	381.0 Mio. CHF	366.0 Mio. CHF	+4.1%
Aktienkapital	62.0 Mio. CHF	62.0 Mio. CHF	0
Eigenfinanzierungsgrad	70.5%	69.0%	
Durchschnittlicher Personalbestand (Anzahl Mitarbeitende)	247	235	+5.1%
Personalbestand (Vollzeitstellen)	228	215	+6.0%
Auszubildende	14	14	0
Strom			
Absatz	563.1 GWh	570.3 GWh	-1,3%
Netzlänge	1'770 km	1'763 km	+0.4%
Erdgas			
Absatz	2'059 GWh	2'322 GWh	-11.7%
Netzlänge	372 km	370 km	+0.5%
Wärme			
Absatz	106.2 GWh	88.8 GWh	+19.6%
Wasser			
Absatz	9.9 Mio. m ³	9.9 Mio. m ³	0
Netzlänge	180 km	180 km	0
Lichtwellenleiter			
Netzlänge	225 km	206 km	+9.2%

Emmi produziert in Emmen Jogurt und Käse mit Dampf aus einer Holzschnitzelanlage von ewl.



Nachhaltigkeit leben

Mehr Luzerner Solarstrom dank drei neuen PVAs

Im Juli 2009 konnte ewl die grösste Photovoltaik-Anlage (PVA) der Region Zentralschweiz auf dem Dach der neuen Messehalle auf der Allmend in Luzern in Betrieb nehmen. Dies ist bereits die neunte Photovoltaik-Anlage von ewl, welche Luzerner Solarstrom produziert und eine der zehn grössten Anlagen der Schweiz. Ebenfalls 2009 in Betrieb genommen wurden die Photovoltaik-Anlagen auf der neuen Strassenverkehrshalle des Verkehrshauses der Schweiz sowie auf dem Dach des neuen Bocciodromos auf der Allmend. Die neuen Anlagen führten zu einer massiven Zunahme von Luzerner Solarstrom. Die gesamte Produktion konnte mehr als verdoppelt werden.

Luzerner Ökostrom

Energiebilanz in kWh

	2009	2008	Veränderung
Produktion			
Luzerner Wasserkraft	6'488'253	7'115'000	-8.8%
Kraftwerk Mühlenplatz	1'420'120	2'104'000	-32.5%*
Kraftwerk Thorenberg	3'928'935	4'219'000	-6.9%
Kraftwerk Stollen	1'139'198	792'000	+43.8%
Luzerner Solarstrom	304'098	135'944	+123.7%
Solaranlage Messe Luzern	123'040	0	
Solaranlage Verkehrshaus	44'100	0	
Solaranlage Bocciodromo	13'297	0	
Solaranlage Bahnhof	39'798	38'240	+4.1%
Solaranlage LUKB	27'158	28'558	-4.9%
Solaranlage vbl	27'105	26'178	+3.5%
Solaranlage Spielleute-Pavillon	15'869	8'876	+78.8%
Solaranlage Sedel	8'110	8'058	+0.6%
Solaranlage Industriestrasse	2'343	2'306	+1.6%
Zukauf von Dritten	3'278	23'728	-86.2%
Verkauf			
Luzerner Wasserkraft	6'249'700	5'061'386	+22.5%
Luzerner Solarstrom	88'815	81'741	+8.7%

* Die grosse Abnahme der Produktion im Kraftwerk Mühlenplatz wurde durch die Bauarbeiten am Reusswehr verursacht.

Förderung von Luzerner Ökostrom

Dank der höheren Luzerner Solarstrom-Produktion konnten neue Produkte zur Absatzförderung des Luzerner Ökostroms lanciert werden. Neu können die Kunden verschiedene Haushaltgeräte wie die Kaffeemaschine oder die

Waschmaschine mit Luzerner Solarstrom oder Luzerner Wasserkraft betreiben. Die entsprechende Werbekampagne war sehr erfolgreich, konnten doch 25 Prozent mehr Kunden für Luzerner Ökostrom gewonnen werden. Die Mehrerträge aus dem Verkauf von Luzerner Ökostrom fliessen vollumfänglich in den ewl Förderungsfonds für ökologisch sinnvolle Energiegewinnung.

Luzerner Ökostrom für gesamten Eigenverbrauch

ewl deckt den für die eigenen Anlagen und Gebäude benötigten Strom vollumfänglich mit selbst produzierter erneuerbarer Energie. Der Aufpreis für den Luzerner Ökostrom fliesst ebenfalls in den ewl Förderungsfonds. Dank diesen Beiträgen können neue Anlagen zur ökologisch sinnvollen Energiegewinnung gebaut werden.

Zwei Plakate der erfolgreichen Werbekampagne, mit der ewl 25 Prozent mehr Ökostrom-Neukunden gewann.



Auf dem Dach der neuen Messehalle auf der Allmend nahm ewl 2009 die grösste Photovoltaik-Anlage der Zentralschweiz in Betrieb.



Entwicklung des Förderungsfonds

Im Berichtsjahr wurden aus dem Verkauf von Luzerner Solarstrom und Luzerner Wasserkraft 391'537 Franken eingenommen. Diese speisen den ewl Förderungsfonds. Aus dem Fonds wurden 1'030'635 Franken für die Photovoltaik-Anlagen auf dem Verkehrshaus und auf dem Bocciodromo entnommen.

ewl Förderungsfonds für ökologisch sinnvolle Energiegewinnung (in Franken)

Bestand 31.12.2008	1'218'648
Einlage aus Luzerner Solarstrom	93'976
Einlage aus Luzerner Wasserkraft	312'725
Entnahmen für Projekte	-1'030'635
Bestand 31.12.2009	594'714

Grosses Wachstum beim Luzerner Biogas

Die Produktion von Luzerner Biogas konnte dank der neuen Biogasanlage in Inwil, der SwissFarmerPower Inwil (SFPI), verdreifacht werden. Seit 2005 fördert ewl Erdgasfahrzeuge mit attraktiven Förderbeiträgen. Der Biogas-Absatz konnte in dieser Zeit stark gesteigert werden, was den CO₂-Ausstoss massiv reduziert, da Luzerner Biogas ein ökologischer und CO₂-neutraler Treibstoff ist. 2009 hat der Biogas-Absatz an unsere Kunden über 50 Prozent zugenommen.

Luzerner Biogas als Treibstoff

Energiebilanz in kg	2009	2008	Veränderung
Produktion			
Luzerner Biogas	688'614	229'101	+201.0%
Luzerner Biogas (ARA Luzern)	283'075	229'101	+24.0%
Luzerner Biogas (SFPI)	405'539	0	

Verkauf

	2009	2008	Veränderung
Verkauf an ewl Kunden	267'733	187'975	+53.9%
Verkauf an Dritte	383'016	9'262	+4'035.0%
Eigenbedarf	37'865	31'864	+19.0%

Ökobilanz

	2009	2008	Veränderung
Benzinäquivalent in Liter	416'120	336'778	+24.0%
CO ₂ -Einsparung in Tonnen	946	766	+24.0%

Milchprodukte-Herstellung mit erneuerbarer Energie

Emmi produziert in Emmen seit Mai 2009 Jogurt und Käse mit erneuerbarer Energie. ewl realisierte eine Holzschnitzelanlage im Contracting-Modell, welche für Emmi Dampf zur Herstellung von Milchprodukten erzeugt. Um den CO₂-Ausstoss zu reduzieren und um Kosten zu sparen, hat sich Emmi entschieden, rund 70 Prozent des Dampfes künftig mit erneuerbarer Holzenergie zu produzieren. Damit spart Emmi in Zukunft pro Jahr 1.6 Mio. Liter Heizöl ein. Die Gesamtinvestitionen betragen rund 3.5 Mio. Franken.

«Saubere Energie spült klar!»

Luzerner Solarstrom startet meinen Geschirrspüler.

Bald auch Ihnen?
www.ewl-luzern.ch

Priorität bei der Versorgung

Die Versorgungssicherheit ist das oberste Ziel der Netzgesellschaften von ewl. Die Strom-, Erdgas-, Wasser-, Wärme- und Telekommunikationsinfrastrukturen werden laufend überprüft und erneuert.

Umsetzung des Plan Lumière

2009 konnte mit der Umsetzung des neuen Beleuchtungskonzepts für die Stadt Luzern, des Plan Lumière, begonnen werden. Dabei wurde zuerst die konzeptionelle Phase mit der Definition der Art der Beleuchtung abgeschlossen. Anschliessend wurden die ersten beiden Objekte, der Nöliturm und das Rathaus, mit dem neuen Projektionsverfahren, entwickelt von der ETH Zürich, umgesetzt. Damit kann 65 Prozent des Stromverbrauchs eingespart werden. Dank einer Blendbegrenzung wird auch die Lichtverschmutzung eliminiert. Die Umsetzung des Plan Lumière dauert vier Jahre.

Neues Unterwerk Kriens

ewl und CKW starteten Ende September die Bauarbeiten zur ersten gemeinsamen Netzanlage, des Unterwerks Kriens. Durch den gemeinsamen Bau und Betrieb nutzen die beiden Energieversorger Synergien und sparen Kosten in der Höhe von rund 7 Mio. Franken. Die Investition ins

neue Unterwerk beläuft sich auf über 12 Mio. Franken. CKW und ewl zeigen einen zukunftsgerichteten Weg, wie Synergien sinnvoll genutzt werden und die sichere Versorgung mit Strom effizient gewährleistet wird.

Erneuerung der Schaltanlage im Kraftwerk Obermatt

Nach einer intensiven Planungsphase wurde das Kraftwerk Obermatt 2009 unter laufendem Betrieb umgebaut. Das Kernstück der Sanierung bildete der Einbau einer neuen Schaltanlage. Auch die Trafoboxen wurden umgebaut und die gesamte Hoch- und Mittelspannung neu verkabelt. Eine neue Leittechnik hat das Projekt abgerundet.

Werkleitungsstollen Sonnenberg und Reussport

Für die Erneuerung der Luzerner Stadtautobahn (Cityring) mussten sämtliche Werkleitungen aus dem Fahrbahnbereich entfernt werden. Um dies zu ermöglichen, entschloss sich das ASTRA für den Bau von Werkleitungsstollen über respektive unter den Tunnels Sonnenberg und Reussport. ewl verlegte die bestehenden Leitungen aus dem Fahrbahnbereich in die Werkleitungsstollen, womit eine höhere Sicherheit im Tunnel gewährleistet ist.

Begehung des 700 Meter langen Werkleitungsstollens im Reussporttunnel





Pelton-Turbinenrad im Kraftwerk Obermatt

Integration der Wasserversorgung Littau

Im Hinblick auf die Fusion der Gemeinde Littau mit der Stadt Luzern hat ewl bereits im 2009 die Betriebsführung und die Mitarbeitenden der Wasserversorgung Littau übernommen.

Erneuerung der Leitungen in der Altstadt

An der Kramgasse in Luzern begannen Ende August 2009 die Erneuerungen der Strom-, Erdgas- und Wasserleitungen. Die engen Platzverhältnisse erschwerten die Arbeiten. Die frühzeitige Information, der rege Austausch

und die Rücksichtnahme auf die Geschäfte förderten das gute Einvernehmen mit den betroffenen Anwohnern. Die Leitungserneuerungen in den verschiedenen Gassen der Luzerner Altstadt gehen auch 2010 noch weiter.

Bau eines Quellwasserwerks

ewl hat drei Gewinnungsarten des Wassers: Erstens wird Wasser aus dem Vierwaldstättersee aufbereitet, zweitens Grundwasser aus dem Tal der Kleinen Emme und drittens werden die Quellen am Pilatus genutzt. Diese Quellen konnten bisher nur teilweise genutzt werden, da die Rohwasserqualität stark witterungsabhängig ist. Auf dem Sonnenberg ist deshalb der Bau eines Quellwasserwerkes geplant, das in Zukunft 30'000 Kubikmeter Wasser pro Tag aufbereiten kann. Dank der besseren Nutzung der Quellwassermengen wird die Versorgungssicherheit weiter erhöht. Die Investitionen für das gesamte Projekt belaufen sich auf rund 25 Millionen Franken. Planung und Bau werden rund vier Jahre beanspruchen.



Weniger Energie benötigt

Während der Wasserabsatz konstant war, ist ein leichter Rückgang im Strom- und ein markanter Rückgang im Erdgasverbrauch zu verzeichnen. Der Anteil an Strom aus Wasserkraft konnte erhöht werden.

Strom

Der gesamte Stromabsatz der ewl Gruppe reduzierte sich 2009 auf 563.1 Gigawattstunden. Dies entspricht einem Rückgang von 1.3 Prozent. Der Stromverbrauch der Endkunden in Luzern, Schwarzenberg sowie Teilen von Kriens und Littau war leicht rückläufig und beträgt 482 Gigawattstunden (minus 0.4 Prozent). Während der Absatz bei den Privatkunden leicht anstieg, haben vor allem Geschäftskunden im Dienstleistungsbereich weniger Strom verbraucht. Dies ist auf die aktuelle Konjunktur zurückzuführen.

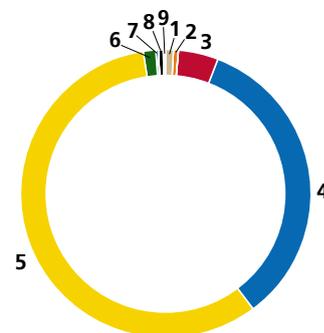
Markant, um über 120 Prozent, ist die Produktion in den Photovoltaik-Anlagen von ewl in der Stadt Luzern gestiegen. Hier kamen drei neue Anlagen hinzu, weitere sind bereits in Planung.

Die Kraftwerke Mattmark AG im Wallis hat dieses Jahr wieder voll produziert (nach einer grossen Revision im Vorjahr). Deshalb ist der Anteil an Wasserkraft auf 34 Prozent angestiegen und der Bezug von CKW um 23.3 Prozent zurückgegangen.

Strombeschaffung nach Bezugsquellen

in GWh	Anteil 2009	2009	2008
Eigenproduktion	25.8%	145.5	150.9
Beteiligung Mattmark	7.2%	40.7	20.5
Unterbeteiligungen	31.9%	179.9	178.4
Bezugsrechte	15.5%	87.1	87.7
Bezug von CKW	15.0%	84.5	110.2
Verschiedene	3.9%	21.7	22.6
KEV *)	0.7%	3.7	
Total	100%	563.1	570.3

Strombeschaffung nach Produktionsart



	2009	2008
1 Luzerner Wasserkraft	1.20%	1.20%
2 Luzerner Solarstrom	0.05%	0.02%
3 BHKW und KVA *)	4.50%	4.80%
4 Wasserkraft	35.70%	31.90%
5 Kernkraft	56.40%	60.60%
6 Fossile Energieträger	1.20%	1.20%
7 Übrige erneuerbare Energien	0.22%	0.28%
8 KEV *)	0.66%	0
9 Nicht überprüfbar	0.07%	0
563.1 GWh	100%	

*) BHKW = Blockheizkraftwerke

KVA = Kehrlichtverbrennungsanlage

KEV = Kostendeckende Einspeisevergütung

Stromabsatz an Kunden

in GWh	Anteil 2009	2009	2008
Privatkunden	28.6%	161.0	160.2
Geschäftskunden	57.1%	321.4	324.2
Wiederverkäufer	10.9%	61.5	66.5
Verluste	3.4%	19.1	19.3
Total	100%	563.1	570.3

Erdgas

Der Erdgasabsatz der ewl Gruppe ging 2009 um 11.5 Prozent auf 2'059 Gigawattstunden zurück. Der tiefere Absatz ist auf die Industrie zurückzuführen, welche aufgrund der Wirtschaftslage weniger produziert hat. Der Direktabsatz von ewl ist ebenfalls um 2.9 Prozent auf 806 Gigawattstunden zurückgegangen. In der Stadt Luzern werden rund 55 Prozent der Häuser mit Erdgas beheizt. 2009 wurden 105 neue Erdgasheizungen im Versorgungsgebiet von ewl installiert.

Erneut erfreulich angestiegen ist der Absatz von Luzerner Biogas als Treibstoff, er wurde verdreifacht auf 688'614 Kilogramm. Damit werden jährlich fast 1'000 Tonnen CO₂ eingespart.

Erdgasabsatz nach Verwendungszweck

in GWh	Anteil 2009	2009	2008
Kochen	0.5%	9.7	10.0
Heizen	39.5%	813.7	824.0
Industrie und Gewerbe	28.1%	578.7	775.4
Wiederverkäufer	31.9%	657.1	712.6
Total	100%	2'059.2	2'322.0

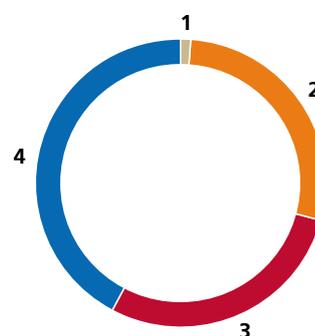
Luzerner Wasser

Der Wasserabsatz von ewl blieb im Berichtsjahr konstant auf 9.9 Millionen Kubikmeter.

Das Luzerner Wasser erfüllt höchste Qualitätsansprüche. Dank den günstigen Bedingungen in und um Luzern ist es in reichlichen Mengen vorhanden.

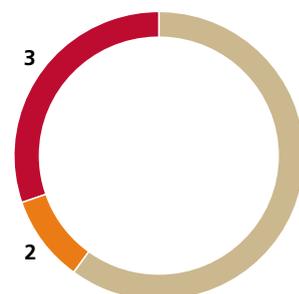


Wasserbezug nach Herkunft



	2009	2008
1 Bezug von Dritten	1.2%	1.1%
2 Quellwasser	23.8%	28.5%
3 Grundwasser	30.4%	25.0%
4 Seewasser	44.6%	45.4%
9.9 Mio. m³	100%	

Wasserabsatz an Kunden



	2009	2008
1 Privatkunden, Haushalt und Gewerbe	60.0%	62.8%
2 Geschäftskunden	9.6%	9.2%
3 Wiederverkäufer	30.4%	28.0%
9.9 Mio. m³	100%	

Für unsere Zukunft

CO₂-Bilanz

Mit ökologischen Energie-Projekten trägt ewl massgeblich zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei:

CO₂-Einsparung

in Tonnen	2009
Luzerner Biogas als Treibstoff	946
Dampfzentrale Emmi, Dagmersellen	5'091
Dampfzentrale Emmi, Emmen	2'834
Wärmezentralen (diverse)	1'642
BHKWs (diverse)	488
Total	11'001

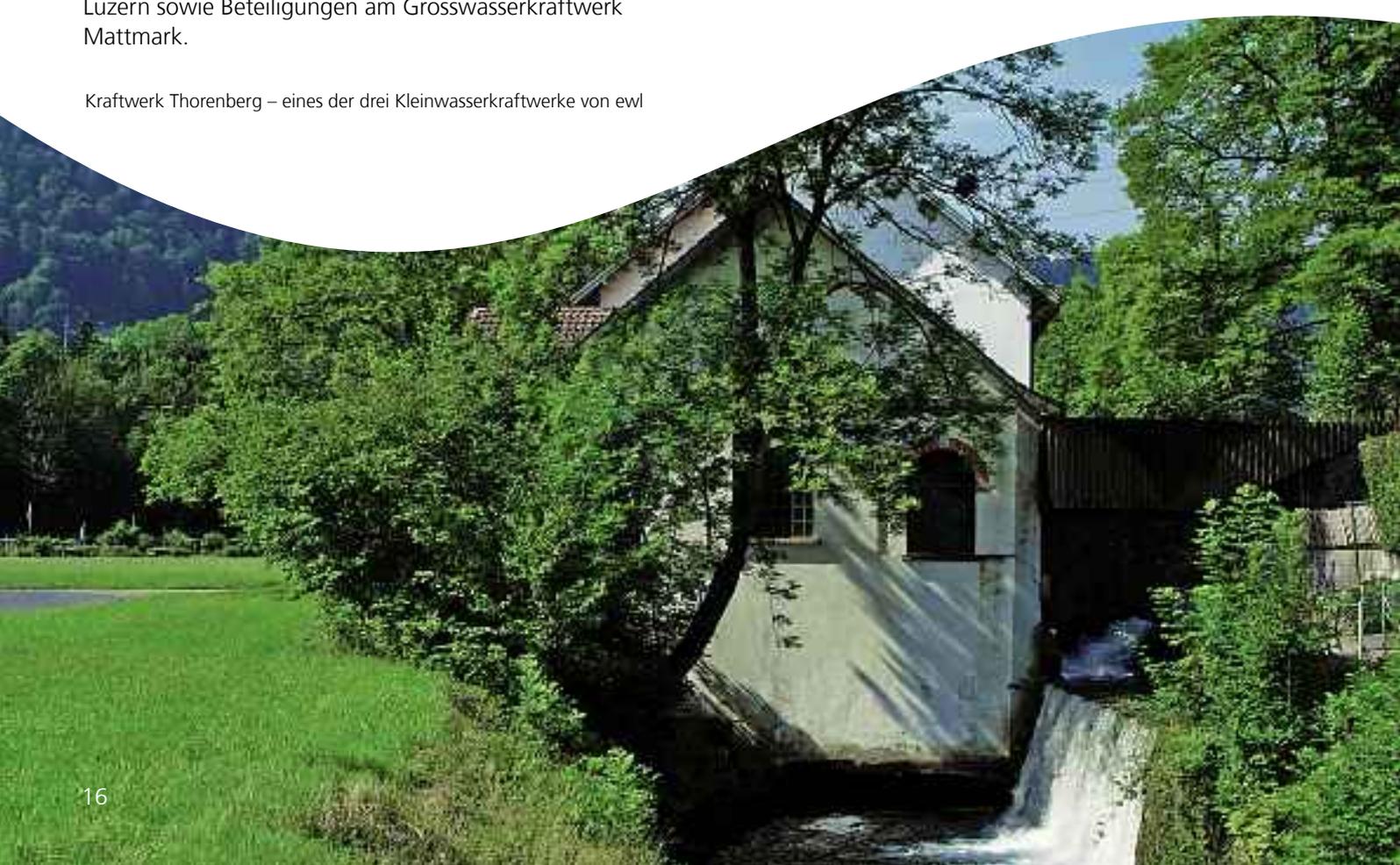
Diese Einsparung gegenüber dem Einsatz von Erdöl entspricht dem durchschnittlichen, persönlichen CO₂-Ausstoss von 1'000 Personen in der Schweiz.

Die CO₂-Belastung durch die Stromproduktion ist in der Schweiz relativ gering. Die Wasserkraft hat den geringsten CO₂-Ausstoss. ewl besitzt ein Wasserkraftwerk unterhalb Engelberg und drei Kleinwasserkraftwerke in der Region Luzern sowie Beteiligungen am Grosswasserkraftwerk Mattmark.

Kraftwerk Thorenberg – eines der drei Kleinwasserkraftwerke von ewl

Lehrlingsausbildung bei ewl

Die Zahl der Ausbildungsplätze konnte bei ewl in den letzten Jahren stetig erhöht werden. Der Schwerpunkt wird auf die Qualität der Ausbildung gelegt. Bei ewl arbeiten gut ausgebildete und praxiserfahrene Berufsbildner. So kann eine solide und aktuelle Ausbildung angeboten werden. Zusätzlich gehören Lehrlingstreffen, Austauschpraktika und Beratungs- sowie Feedbackmöglichkeiten zum Ausbildungsprogramm. Lehrlingstreffen haben gerade in wirtschaftlich schlechten Zeiten Mühe, nach Abschluss ihrer Ausbildung eine Festanstellung zu finden. ewl nimmt dabei die Verantwortung wahr und ermöglicht den Lernenden nach Berufsabschluss ein halbes Jahr Berufserfahrung zu sammeln. In einigen Fällen können auch bestehende Vakanzen fix besetzt werden. So zahlt sich die fundierte Ausbildung der jungen Leute noch weiter für das Unternehmen aus.



Januar

ewl übernimmt per 1. Januar 2009 die Betriebsführung der Wasserversorgung Littau.

Februar

Am 10. Februar findet die Preisverleihung der EnergieSpar-Idee statt. Der erste Preis für die innovativste Energiespar-idee – ein Erdgasfahrzeug – geht nach Emmen.

März

Im März startet der Bau für die Nutzung der Wärme aus dem Abwasserkanal beim Hirschengraben in Luzern. Mehrere Liegenschaften werden dort in Zukunft mit erneuerbarer, CO₂-neutraler Wärme versorgt.

April

Der Erdgaspreis kann auf den 1. April 2009 um über 20 Prozent gesenkt werden.

Traditionsgemäss nimmt ewl am Luzerner Stadtlauf teil und offeriert den Besuchern feine Spaghetti und Luzerner Wasser. An der Luga darf Kaffee degustiert werden, der mit Luzerner Solarstrom produziert wird.

Mai

Am 15. Mai 2009 findet der Tag der offenen Tür auf der grössten Biogasanlage der Schweiz in Inwil grossen Anklang: 1'500 Personen besuchen die SwissFarmerPower Inwil.

ewl gibt bekannt, dass in den nächsten Jahren das Luzerner Glasfasernetz grossflächig ausgebaut wird. Damit ermöglicht ewl auch Privaten den Hochgeschwindigkeits-Internetzugang.

Juni

Im Juni wird die Dampfzentrale bei Emmi in Emmen in Betrieb genommen. ewl liefert der Emmi Dampf aus erneuerbarer Holzenergie, welcher für die Herstellung der Molkerei- und Frischprodukte benötigt wird.

Juli

Die neue Photovoltaik-Anlage auf der Messe Luzern wird in Betrieb genommen. Es ist die grösste Photovoltaik-Anlage der Zentralschweiz und eine der zehn grössten der Schweiz.

August

ewl nimmt am ersten Schweizerischen Tag der Wasserkraft teil und öffnet die Türen des Kleinwasserkraftwerks Thorenberg für die Öffentlichkeit.

Die Strompreise von ewl für 2010 werden nicht erhöht. Die höheren Kosten werden von ewl getragen und müssen dank Effizienz- und Produktivitätssteigerungen nicht den Kunden weiter verrechnet werden.

September

Nach der zweiten Welle der Werbekampagne zur Förderung von Luzerner Ökostrom kann ewl eine Neukunden-Zunahme von 25 Prozent verzeichnen. Neu können die Kunden ihre Haushaltgeräte mit Luzerner Solarstrom oder Luzerner Wasserkraft betreiben. Erneuerbare Energie wird damit nachhaltig gefördert.

Oktober

Als Official Partner ist ewl am 26. Oktober zum zweiten Mal am Lucerne Marathon mit dabei und versorgt die Läufer auf der Strecke mit Luzerner Wasser.

November

Der Verein Weihnachtsbeleuchtung Luzern illuminiert nach der Rathausbrücke das zweite Projekt an der Hirschmattstrasse. ewl ist Hauptpartner dieses Vereins, der sich zum Ziel gesetzt hat, die bestehenden Weihnachtsbeleuchtungen zu ergänzen und mit LED energieeffizient zu betreiben.

ewl gewinnt den Anerkennungspreis der Zentralschweizerischen Handelskammer für den Marktaufbau von Luzerner Biogas als Treibstoff.

Dezember

Wechsel in der Geschäftsleitung: Hans Jakob Graf tritt nach 13 Jahren als Vorsitzender der Geschäftsleitung zurück. Stephan Marty übernimmt auf den 1. Januar 2010 den Vorsitz. Pirmin Lustenberger wird neues Mitglied der Geschäftsleitung, zuständig für den Bereich Strom- und Telekommunikationsnetze.



Ich fahre mit **erdgas** 
biogas

Mehr als 70 Prozent der ewl Fahrzeugflotte fährt mit Luzerner Biogas CO₂-neutral.

Titelseite:

Druckleitungen ins Kleinwasserkraftwerk Mühlenplatz in Luzern

Umschlag-Innenseite:

Teilansicht der grössten Biogasanlage der Schweiz in Inwil

Impressum

Herausgeber

ewl energie wasser luzern
Industriestrasse 6
6002 Luzern

Konzept

Iris Isenschmid
Peter Raas

Redaktion

Iris Isenschmid

Gestaltung

Peter Raas

Fotos

Bildarchiv ewl

Druck

UD Print AG, Luzern

Copyright

ewl energie wasser luzern

ewl energie wasser luzern Industriestrasse 6, 6002 Luzern
Telefon 0800 395 395, Telefax 041 369 42 06, info@ewl-luzern.ch, www.ewl-luzern.ch

PARTNER VON
swisspower

Masseinheiten

Arbeit

Wh = Wattstunde

kWh = Kilowattstunde (1'000 Wh)

MWh = Megawattstunde (1'000 kWh)

GWh = Gigawattstunde (1'000 MWh)

Inhalt/Menge

l = Liter

m³ = Kubikmeter (1'000 l)

Druck

mbar = Millibar

bar = Bar (1'000 mbar)